

SPRITZIGE

FOTO IDEEN

2019

SOMMER-SPEZIAL

+
GRATIS auf **DVD**
E-Book
„Fotografie mit dem
Smartphone“
220 Seiten | Registrierung erforderlich

**Schritt für Schritt erklärt
Kreativ & ungewöhnlich
Leicht umsetzbar**

dt Fotografie

DVD
ROM

Datenträger enthält
Info- und
Lehrprogramme
gemäß § 14 JuSchG

70 Minuten Videos für Bastler

- Wasserfallmaschine für frischere Motive
- Verschlusszeiten-Experimente
- Tolles Licht mit LED
- Sonnenlicht imitieren
- Fotopapiere selber herstellen



Fotorezepte zum Sofort-Nachmachen

**Kreative Foodfotos • Mondlichtfotografie • Produktfotos mit Tageslicht • Gartenmakros
Minimalistische Bilder • Nachtaufnahmen perfektionieren • Softbox selber bauen**

NEU: c't DSGVO – Rechtssicheres Fotografieren und mehr

Komplett
digital



Im Mai 2018 trat die neue Verordnung in Kraft und immer noch herrscht viel Unsicherheit. c't klärt auf und präsentiert den professionellen Ratgeber für alle möglichen Fallstricke: Grundsätze, Auftragsverarbeitung, E-Mail-Marketing, Cookie-Hinweise, DSGVO für Websites und Fotografen und mehr.

Magazin + 90 Minuten Webinar komplett als Download erhältlich.

shop.heise.de/ct-dsgvo

17,99 € >

 **heise shop**

shop.heise.de/ct-dsgvo >

Kreativ mit Fotografie

Fotopionier Joseph Nicéphore Niépce hatte die französische Revolution, militärische Feldzüge und gesundheitliche Probleme überlebt. In Zukunft wollte er es ruhiger angehen lassen, er widmete sich der Erforschung von mechanischen und chemischen Verfahren. Nach jahrelangem Versuchen gelang ihm mit einer Camera Obscura im Frühherbst 1826 das vermutlich erste Foto der Welt. Die Geschichte der Fotografie ist voll mit großen und kleinen Erfindungen, ein wenig Niépce steckt in jedem: Fotografen lieben es, in den Maschinenraum hinabzusteigen und an gestalterischen oder technischen Details zu feilen.

Dieser Entdeckergeist treibt auch die Autoren unseres Sommer-Specials an: Sie schreiben darüber, wie ihnen ihre Aufnahmen gelingen, wie sie neue Techniken erfinden oder alte Motive erfrischend interpretieren. Viele der DIY-Ansätze kann man auch als normaler Fotograf mit schmalem Budget und überschaubarer Ausstattung umsetzen. Verfolgen Sie zum Beispiel wie Tilo Gockel seine Foodmotive, aufgenommen in Sternerestaurants und Burgerläden, mit einfachen Tricks visuell schmackhaft gestaltet (ab Seite 10). Katja Seidel macht die Nacht zum Tag, sie ist Spezialistin für Mondlicht und beschreibt wie man es am besten für natürlich ausgeleuchtete Motive einsetzt (ab Seite 60). Dafür müssen Sie noch nicht einmal weit reisen, einige der beeindruckenden Motive entstanden auf dem Brocken im Harz. Das sind nur zwei der vielen spannenden Workshops in diesem Sommer-Spezial – viel Spaß beim Entdecken und Ausprobieren!

Sebastian Arackal

Sebastian Arackal



FOTOIDEEN in Serie

Inzwischen schon zum dritten Mal erscheint unser Sommer-Special mit frischen Ideen für Ihre Bilder. Der inhaltliche Fokus liegt auf praxisorientierten Workshops, die inspirieren. Falls Sie das Erdbeer- oder das Kiwi-Heft verpasst haben, können Sie es einfach nachbestellen unter

shop.heise.de



INHALT



IDEEN ENTWICKELN UND VERWIRKLICHEN

- 10 Strahlende Food-Shots
- 16 Fotografischer Minimalismus
- 20 Businessporträts mal anders
- 26 Schwarzweiß mit Affinity Photo
- 34 Muscheln wie Feininger
- 40 Ein Tag am Meer

TECHNIKEN VERSTEHEN UND ANWENDEN

- 48 Ultraweiches Licht
- 52 Focus Stacking
- 56 Gute Reisefotos
- 60 Mondlichtfotografie
- 68 DIY & Fun-Objektive
- 74 Nachtaufnahmen optimieren
- 80 Stroboskop-Blitzen
- 84 Abschatter/Aufheller im Selbstbau
- 90 Softbox selber bauen
- 94 Produktfotografie





MOTIVE FINDEN UND GESTALTEN

- 102 Making-of: Kuchenfoto
- 106 Komposition: Food-Fotografie
- 110 Pferdeporträts wie im Studio
- 114 Gartenmakros
- 118 Kindermodel-Shooting
- 120 Landschaftsfotos mit Tele
- 124 Sternchen-Bokeh

ZUM HEFT

- 3 Editorial
- 6 Experten der Ausgabe
- 152 DVD-Highlights
- 154 Impressum

BILDER BEARBEITEN UND PRÄSENTIEREN

- 128 Scharfe Bilder trotz Flimmern
- 132 Digitale Bildarchivierung
- 136 Bildbearbeitung für Pferdefotografen
- 142 Schwarzweiß-Bilder kolorieren
- 148 Bilder mit GIMP korrigieren



HIGHLIGHTS AUF DER HEFT-DVD

Auszug aus Hörbuch „Abenteuer Fotografie“ – Aus dem Logbuch eines Fotografen, von „Stilpirat“ Steffen Böttcher mit 10 Euro Rabatt
Über 1 Stunde Video-Tutorials von FotoTV

E-Book: „Fotografie mit dem Smartphone – Der Fotokurs für smarte Bilder hier und jetzt!“ von Simone Naumann und Ulrich Dorn

E-Book: Erste Kapitel aus: „Style, Light, Shoot! – Kreativ fotografieren mit DIY-Equipment“ von Christina Key

E-Book: „11 Tipps für Siegerfotos“ von Bernd Schmidt

Aktion: Fotoprodukte von fotomosaik-erstellen.de mit 33% Rabatt (zzgl. Versandkosten)



THOMAS GADE

schärft Bilder trotz Flimmern, indem er mehrere Fotos stackt und so zu verblüffenden Ergebnissen kommt.

128



SANDRA PETROWITZ

erklärt, wie Sie mit wenigen Bildelementen viel zeigen.

16



OLAF BALLNUS

gibt praxisnahe Tricks, wie Business-Porträts gelingen.

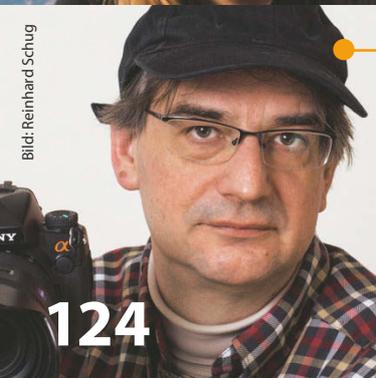
20



MICHAEL BREITUNG

weiß, wie man auch bei schlechtem Wetter gute Reisefotos aufnimmt.

56



MARTIN VIETEN

fotografiert, seitdem er 15 ist und betreibt das Online-Magazin photoscala.

124



DIRK MANN

verzaubert mit Makroaufnahmen den Garten in ein Farben- und Formenparadies.

114



CYRILL HARNISCHMACHER

experimentiert und sorgt für verblüffende Bilder mit Stroboskopblitzen.

80



WIEBKE HAAS

setzt auf Bildbearbeitung, um Shootings kurz zu halten und die Tiere nicht zu stressen.

136

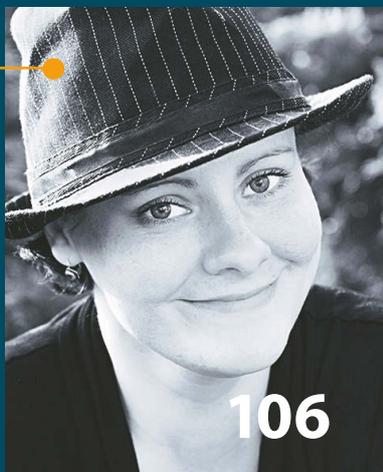
EXPERTEN

dieser Ausgabe



CORINNA GISSEMANN

erklärt die besten Kompositionstricks der Food-Fotografen.



CHRISTOPH SCHAEFER

peppt Stadtbilder mit der kostenlosen Software GIMP auf.

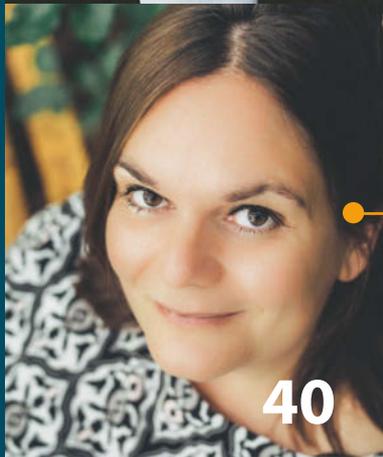
148



MARKUS HOFSTÄTTER

zeigt Schritt-für-Schritt, wie Sie einen nützlichen Abschatter und Aufheller selbst bauen.

124



JANA MÄNZ

weiß, welche Kreativübungen wieder Schwung in Ihre Fotografie bringen.

40



MARKUS SCHELHORN

verwandelt mit Tricks von Fotolegende Andreas Feininger einfache Muscheln in Skulpturen.

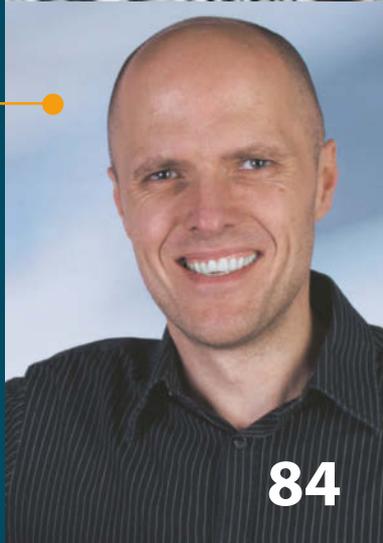
34



KATJA SEIDEL

verräät, wie Sie Ihre Motive mit Mondlicht natürlich ausleuchten.

60



TILO GOCKEL

speist nicht nur gerne in Restaurants – er fotografiert die leckeren Kunstwerke diskret mit seiner Kamera.

10



NEU

Moderne Foodfotografie
leicht gemacht

352 Seiten, gebunden, 34,90 Euro
ISBN 978-3-8362-6698-7

Foodfotografie

Maria Panzer

Foodfotografie

Genuss und Lifestyle in Szene setzen

Moderne Foodfotografie leicht gemacht
Ansprechende Fotos ohne Spezialausrüstung
Technik, Licht, Foodstyling, Setstyling,
Komposition, Bildbearbeitung u. v. m.

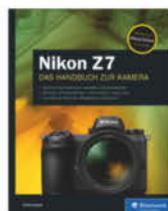
Rheinwerk
Fotografie

Genuss und Lifestyle in Szene setzen

Suchen Sie eine moderne und unkomplizierte Anleitung zur Foodfotografie? Sie haben sie gefunden: Ohne Spezialausrüstung und ohne unappetitliche Tricksereien, aber mit praktischen Hinweisen und Kniffen für Licht, Komposition und (Food-)Styling lernen Sie, wie Sie in Ihren eigenen vier Wänden attraktive und überzeugende Foodfotos machen. Wollen Sie als Selbstständiger Food ansprechend präsentieren? Wollen Sie einfach in den sozialen Medien überzeugen? Maria Panzer zeigt Ihnen, wie es geht!

Entdecken Sie unser Fotobuch-Programm:

rheinwerk-verlag.de/fotografie



Alle Bücher auch als E-Book und Bundle –
im Rheinwerk-Shop: rheinwerk-verlag.de

 Rheinwerk



IDEEN

entwickeln und verwirklichen

„Wenn man alle Regeln beachtet,
verpasst man den ganzen Spaß.“

Machen Sie das Zitat von Katharine
Hepburn zu Ihrem Motto. Besonders
in der Fotografie steht die

**Freude beim
Entdecken** von guten

Motiven am Anfang eines guten

Fotos. Das **Brechen von
Regeln** hilft der Kreativität auf
die Sprünge. **Praxisnahe
Tipps** und **neue Ideen**

bekommen Sie in unserer Rubrik

„Ideen entwickeln und
verwirklichen“.

- 10 Strahlende Food-Shots
- 16 Fotografischer Minimalismus
- 20 Businessporträts meistern
- 26 Schwarzweiß mit Affinity Photo
- 34 Muscheln wie Feininger
- 40 Ein Tag am Meer



Minztee, aufgenommen im Restaurant – dafür braucht es nur ein Fenster und ein schwarzes Notizbuch.

iPhone 7Plus | Standard-Photo App | 6,6-mm-Brennweite (das ist der „Portrait Mode“ mit einer Kleinbildäquivalenten Brennweite von 57 mm).

Tilo Gockel

Strahlende Food-Shots

diskret und blitzschnell

Ob im Restaurant, bei Freunden oder in den heimischen vier Wänden – wer gerne gut isst, möchte die schönen Gerichte auch fotografieren. Da hilft es, ein paar verlässliche Lichtrezepte zu kennen.

Wer häufiger einmal für Instagram und Co. Food-Fotos aufnimmt, kennt das Problem: Das Essen war wunderschön angerichtet und hat köstlich geschmeckt, aber die verstohlen aufgenommenen Handy-Schnappschüsse sind einfach unterirdisch und geben das überhaupt nicht wieder. Keine Angst, das lässt sich lösen. Wir zeigen Ihnen eine Handvoll Lichtrezepte, mit denen schöne Fotos in Sekunden im Kasten sind und die sogar im Restaurant funktionieren.

Für den Anfang lohnt es, ein weniger schönes Food-Foto zu analysieren, um dann abzuleiten, was man verändern sollte.

Das Foto mit der Gänsekeule wurde mit einem Smartphone und mit dem integrierten LED-Blitz aufgenommen. Diese Lichtquelle ist denkbar ungeeignet, weil sie zu klein ist und so anstatt schöner großer Reflexflächen nur unschöne harte, kleine Glanzstellen erzeugt. Auch die Position auf der

Kameraachse ist ungünstig, denn Food braucht Gegenlicht. Das bringt uns direkt zum ersten Food-Foto-Rezept.



Ist Ihnen das auch schon passiert? Das Essen war köstlich, aber die verstohlen aufgenommenen Fotos sind einfach unansehnlich geworden. Schuld ist die ungeeignete Beleuchtung.

Rezept 1: Ein Fenster als Gegenlicht

Im Aufmacher dieses Artikels sehen Sie, wie vorteilhaft das natürliche Tageslicht sein kann. Wählen Sie eine Position nah am Fenster und entscheiden Sie dann, ob Sie einen hellen oder einen dunklen Hintergrund möchten. Wir haben für den dunklen Hintergrund hinter der Teetasse ein schwarzes Notizbuch platziert. Im Making-of-Foto sehen Sie den Effekt. Aber Vorsicht: der Abschatter darf nicht zu groß sein, sonst trifft nicht mehr ausreichend Licht von oben und von den Seiten aufs Motiv.

Was dann noch fehlt, ist ein wenig Deko. Wir haben dafür ein Minzsträußchen und zwei Orangen um die Tasse arrangiert.

Die Fotos sind mit einem iPhone 7Plus entstanden. Dieses Smartphone besitzt zwei Kameras mit unterschiedlicher Brennweite. Wenn man die Wahl hat, sollte man für Food immer die längere Brennweite wählen. Die perspektivische Verzerrung ist dann kleiner und die Fotos werden schmeichelhafter. Alternativ kann man auch auf etwas mehr Abstand gehen und das Bild im Anschluss zuschneiden.

Die Nachbearbeitung ist bei den Minzteebildern eher knapp ausgefallen. Wir haben in der Foto-App des Smartphones lediglich die Tiefen etwas angehoben, um den Tee richtig leuchten zu lassen.

Das Making-of-Foto zum Minztee zeigt, wie einfach ein Food-Foto gelingen kann. Ein Fensterbrett im Restaurant und ein Notizbuch als Hintergrund reichen bereits aus.

Minztee

(Fensterlicht als Gegenlicht)

Man nehme:

- ✓ ein Fenster und nach Geschmack einen Abschatter für einen dunklen Hintergrund
- ✓ einen schönen Untergrund
- ✓ eine Kamera mit ausgeschaltetem Blitz

Nachbearbeitung:

- ✓ Belichtung anpassen
- ✓ Tiefen anheben
- ✓ Sättigung und Kontrast leicht verstärken



Rezept 2: Ein Fenster als seitliches Gegenlicht

Das nächste Rezept funktioniert ganz ähnlich, denn wieder entstehen die Bilder am Fenster. Dieses Mal haben wir allerdings das Licht als seitliches Gegenlicht von links genutzt. Weiterhin war im Restaurant über dem Tisch eine künstliche Beleuchtung angebracht, die sich als unschöne kleine Glanzstellen in den Fotos gezeigt hat. Wer auf ein perfektes Ergebnis aus ist, stempelt zumindest die besonders störenden Stellen in der Nachbearbeitung einfach weg.



Die kleinen Glanzpunkte der künstlichen Beleuchtung stören das schöne Ergebnis. Wer es perfekt machen möchte, nimmt sich die Zeit und stempelt sie einfach weg.



Sterneküche im schmeichelnden Licht. Dafür braucht man nur einen Fensterplatz und den passenden Aufnahmewinkel.

Haut Cuisine

(Fensterlicht als seitliches Gegenlicht)

Man nehme:

- ✓ ein Fenster
- ✓ eine Kamera mit ausgeschaltetem Blitz
- ✓ einen Aufnahmewinkel seitlich zum Fenster

Nachbearbeitung:

- ✓ Belichtung anpassen
- ✓ Tiefen anheben
- ✓ Sättigung und Kontrast leicht verstärken
- ✓ kleine Glanzlichter von der Raumbeleuchtung wegstempeln



Im Foto erkennen Sie unsere Fensterlichtquelle und erahnen auch die etwas störende künstliche Raumbeleuchtung von oben.

Rezept 3: Natürliches Licht von zwei Seiten

Burger sind nicht ganz einfach zu beleuchten, weil sie so hoch sind. Ein reines oder seitliches Gegenlicht hätte eine dunkle Vorderseite zur Folge. Das dritte Lichtrezept setzt daher auf natürliches Licht, das von zwei Seiten kommt.

Auf der Suche nach einem vom Licht her passenden Sitzplatz hatten wir das Glück, einen Eckplatz unter dem Zeltdach zu bekommen. Dieses Dach blockt das unvorteilhafte Licht von oben ab, hat aber keinen Einfluss auf das Seitenlicht.

Bei den Burger-Fotos kam nun auch eine Spiegelreflexkamera mit einer Festbrennweite zum Einsatz. Fürs Restaurant ist diese Ausrüstung nicht mehr ganz so unauffällig wie ein Smartphone, aber wenn man die Kamera voreinstellt, sind auch damit schnelle Aufnahmen möglich. Allzu langwierige Aktionen sollte man vermeiden, weil sich dann die anderen Gäste gestört fühlen könnten.

Direkt aus der Kamera waren die Burger-Bilder etwas mau und grau. In solchen Fällen kann man sich dann in Photoshop mit einer blaugrünen Farbfläche behelfen, die man auf die Füllmethode Farbe stellt und per Maske nur für den Hintergrund wirken lässt. Der entstehende Komplementärkontrast lässt das Gericht im Vordergrund richtig appetitlich leuchten.

Burger und hausgemachte Limonade im natürlichen Licht, das hier von zwei Seiten kommt.



Die Location zum Burger-Foto zeigt, wie unter dem Dach das frontale Licht von zwei Seiten einfällt.

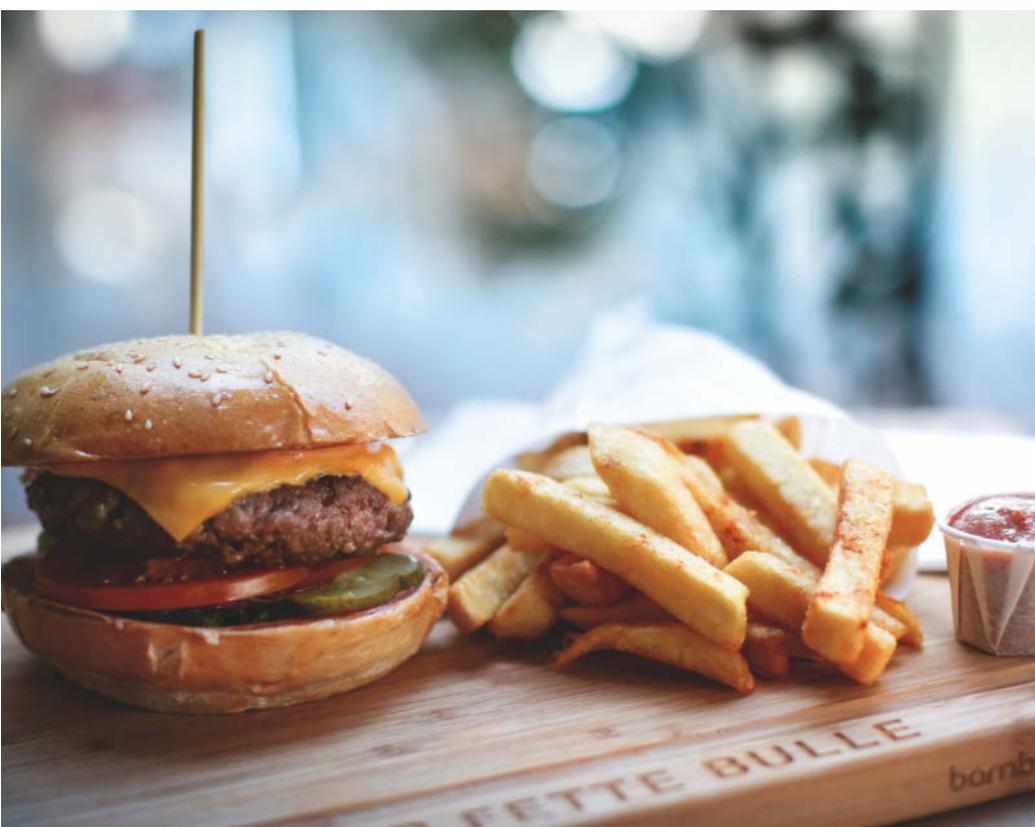
Burger im „Fetten Bullen“ (natürliches Licht von zwei Seiten)

Man nehme:

- ✓ ein Zeltdach
- ✓ einen Sitzplatz an der Ecke, mit Licht von zwei Seiten
- ✓ optional: eine Vollformatkamera mit lichtstarker Optik für einen schönen Bokeh-Effekt (hier: 50 mm, f/1.4)

Nachbearbeitung:

- ✓ Belichtung anpassen
- ✓ Sättigung und Kontrast leicht verstärken
- ✓ Hintergrund kühl einfärben für einen vorteilhaften Komplementärkontrast



Rezept 4: Das Smartphone als Lichtquelle

Wenn Sie mittags essen gehen, können Sie um einen Fensterplatz bitten und unter natürlichem Licht schöne Ergebnisse erzielen. Abends wird es aber etwas kniffliger. Dann hilft nur, das ungünstige Raumlicht auszuschalten oder auf anderem Wege abzuschatten und eigenes Licht zu verwenden.

Werfen Sie einmal einen Blick auf das Dreierfoto mit den Jakobsmuscheln in der Mitte. Solche schmeichelnden, großen Reflexionen auf dem Gericht erzielen Sie nur, wenn Sie eine große Lichtquelle auf sehr kurzem Abstand einsetzen. Der Trick liegt auf der Hand: Häufig ist man zu zweit im Restaurant. Dann kann man einfach das eine Smartphone als Kamera und das andere als Lichtquelle verwenden. Die oft integrierte LED-Taschenlampe taugt leider wenig, da sie zu klein ist und das Licht daher zu hart und unvorteilhaft ausfällt. Die flächige Display-Hintergrundbeleuchtung funktioniert dagegen wunderbar. Mit den folgenden Schritten wird jedes

Smartphone in Sekundenschnelle zu einer kleinen Softbox:

1. Zuerst nimmt man ein Foto auf, zum Beispiel von der Tischdecke.
2. Dann bearbeitet man es, indem man Belichtung und Helligkeit auf Maximum stellt. Das Bild sollte danach reinweiß sein.
3. Dann stellt man in den Optionen die Hintergrundbeleuchtung auf das Maximum und eine eventuell vorhandene adaptive Anpassung auf Umgebungslicht aus.
4. Jetzt kann man das Bild anzeigen lassen und mit den Fingern einzoomen, um das Display zu füllen.

Bei der Aufnahme des Gerichts sollte man dann darauf achten, mit der Lichtquelle so nah wie eben möglich ans Motiv zu gehen. Wenn das Smartphone im Bild ist, ist das kein Beinbruch. Man schneidet es einfach im Anschluss weg.



So bitte nicht! Das Raumlicht funktioniert leider überhaupt nicht, weil Winkel, Spektrum und Lichtstreuung völlig ungeeignet sind.



Schon besser, dank der „Taschen-Softbox“, die wohl jeder mittlerweile dabei hat. Das Smartphone zeigt einfach ein weißes Bild, und das Display ist auf maximale Helligkeit eingestellt.

Menü mit Jakobsmuscheln (das Smartphone als Lichtquelle)

Man nehme:

- ✓ ein Smartphone, das ein weißes Bild zeigt, auf maximaler Helligkeit
- ✓ ein zweites Smartphone zum Fotografieren

Nachbearbeitung:

- ✓ Weißabgleich und Belichtung anpassen
- ✓ Sättigung und Kontrast leicht verstärken
- ✓ Eventuell störende kleine Glanzlichter von der Raumbeleuchtung wegstempeln



Sie haben kein Tageslicht zur Verfügung? Das ist kein Beinbruch. Nutzen Sie einfach Ihr Smartphone als Lichtquelle.

Rezept 5: Video-LED-Lichter

Der Trick mit dem Smartphone als Lichtquelle ist schon fast ein Garant für schöne Fotos, allerdings muss man relativ nah an das Motiv rangehen. Noch besser geeignet wäre eine ähnlich kleine und leichte, aber viel hellere Lichtquelle. Wenn man einmal über den Zaun zu den Videofilern schaut, wird man dort rasch fündig. Mehrere Hersteller bieten mittlerweile akkubetriebene LED-Flächenleuchten an, die so klein sind, dass sie locker in die Hosentasche passen (oder sinnvoller: auf den Blitzschuh beim Filmen).

Ein besonders kleines und schickes Produkt kommt etwa von der Firma Metz und heißt Mecalight S500. Die Leuchte ist samt Akku kaum größer als ein iPhone 4, liefert 1000 Lumen und weist einen guten Color Rendering Index auf. Die Farbtemperatur ist einstellbar.

Fürs zweite Burger-Shooting am Abend hatten wir in der einen Jackentasche zwei Mecalights dabei und in der anderen einen Mini-Faltdiffusor. Im Making-of sehen Sie den Einsatz der beiden Leuchten. Dieses Licht-Setup ist schon etwas aufwändiger, aber mit ein bisschen Übung sind auch damit die Fotos in Sekunden aufgenommen. Wir hatten bisher zumindest keine Probleme mit dem Service-Personal im Restaurant oder mit anderen Gästen. Wichtig ist nur, dass man schnell arbeitet und darauf achtet, niemand mit den Lichtquellen zu blenden. Da hier wieder ein Smartphone zum Einsatz kam, ist es naheliegend, auch die Bildbearbeitung auf dem Smartphone zu machen. Infrage kommen zum Beispiel die Looks und Styles der VSCO-App.



Ein weiterer feiner Burger, dieses Mal mit Kunstlicht beleuchtet. Der rustikale Bild-Look kommt durch die VSCO-App zustande.

Trivia am Rande: Manche Restaurants vermelden seit dem Aufkommen der Smartphones und von Instagram eine doppelt so lange Verweildauer der Gäste – Fotos vom Essen sind anscheinend mittlerweile salonfähig geworden. Ein bisschen sollte man aber

dennoch aufpassen, um sich nicht bei anderen Gästen oder beim Service unbeliebt zu machen. So ist es immer eine gute Idee, zu fragen, ob man ein Foto machen darf. Uns hat man das auch in Drei-Sterne-Restaurants stets erlaubt. (tho) **ct**

Burger mit Bacon (zwei kleine Videolichter)

Man nehme:

- ✔ zwei kleine LED-Videoleuchten
- ✔ einen kleinen Faltdiffusor (optional)
- ✔ Smartphone oder Systemkamera zum Fotografieren

Nachbearbeitung:

- ✔ Weißabgleich und Belichtung anpassen
- ✔ Sättigung und Kontrast leicht verstärken
- ✔ Nach gusto noch einen Look mitgeben, etwa per VSCO



Die Videoleuchte Mecalight S500 besitzt einen integrierten Lithium-Ionen-Akku und ist dennoch nicht größer als ein Smartphone. Im Making-of-Foto (links) sehen Sie, wie die zwei kleinen Leuchten und der Faltdiffusor eingesetzt wurden. Das Setup erscheint vergleichsweise aufwändig, ist aber tatsächlich in Sekunden auf- und wieder abgebaut.

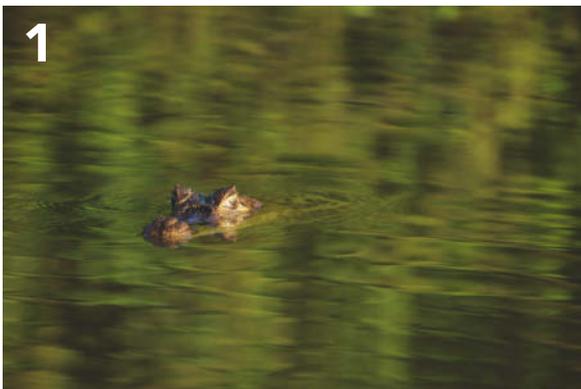


Sandra Petrowitz

Fotografischer

Minimalismus

Weniger ist mehr



Kaiman im Abendlicht, Venezuela



Abend im Watt, Deutschland



Boot, Norwegen